

Zum 14. Mal fand diesjährig der Frankenwald-Radmarathon im oberfränkischen Stockheim statt. Er ist einer der größten und populärsten Radtourenfahrten bzw. Radmarathons in Deutschland. Es standen 6 Strecken zwischen 50 km und 210 km zur Auswahl. Ich entschied mich für die 50 km-Tour. Die Zeit wurde nicht gemessen, denn es handelt sich um keine Rennveranstaltung. Es gilt die Straßenverkehrsordnung ohne Sperrung der Straßen etc. Die Strecke führte durch Oberfranken und dem benachbarten Thüringen mit insgesamt 520 Höhenmetern.

Als einziger Handbiker startete ich für das Achilles Team Local Club Ulm.

Zu meiner Verwunderung konnten die wenigsten Radsportler etwas mit einem Handbiker anfangen. Oft hörte man Teilnehmer tuscheln: „Der hat es gut, der kann liegen“ oder „Der hat es sich schon bequem gemacht.“ Inklusion bzw. Behindertensport scheint in vielen Bereichen noch nicht angekommen zu sein.

Ein Grund mehr an solch einer Veranstaltung teilzunehmen.

Um 9.10 Uhr startete das Feld. Nach 25 km erreichte ich nach 1,5 Stunden die Verkostungsstelle. Hier konnte man pausieren und die Speicher wieder auffüllen. Die kommenden Kilometer waren etwas flacher als die Strecke davor.

Nach 3 Stunden und 10 Minuten erreichte ich das Ziel.

Am späten Nachmittag war dann die Siegerehrung. Völlig unerwartet wurde ich aufgerufen und bekam einen Pokal in der Sparte „Handicap“ überreicht.

Ebenfalls in dieser Sparte wurde ein Sportler von Radcore-Team Sonneberg ausgezeichnet, dessen linker Arm nach einem Unfall gelähmt ist. Er fuhr die 210km Strecke regulär mit einem modifizierten Rennrad. Am Ende des Tages sind alle Sportbegeisterten ins Ziel gekommen die Freude am Sport verbindet uns letztendlich alle und kam auch an diesem sonnigen Tag nicht zu kurz.

Ich kann den Marathon jedem Handbiker empfehlen. Alle Strecken sind Rennradtauglich, also auch mit dem Handbike gut zu fahren.